



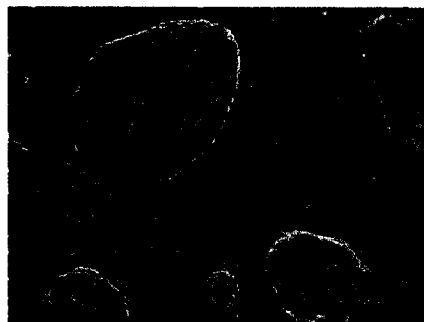
Adelswappen von Linné:  
Im Zentrum das Ei als Urzelle  
allen Lebens inmitten von drei,  
mit Kronen versehenen Feldern für  
die drei Naturreiche (Pflanzen, Tiere,  
Minerale), umrankt und bekrönt von  
der Lieblingsblume *Linnaea borealis* L.

# Inhalt

## MEDIZINISCHE FORSCHUNG

*Peter Löser und Anna M. Wobus*  
**Aktuelle Entwicklungen in  
der Forschung mit humanen  
embryonalen Stammzellen . . . . . 229**

Die Diskussion über die Stammzellforschung ist in Deutschland in eine entscheidende Phase getreten. Als Grundlage für den politischen Entscheidungsprozess geben unsere Autoren eine Übersicht des *Status quo* der internationalen Forschungen an humanen embryonalen Stammzellen. Anders als oft in der Öffentlichkeit wahrgenommen, spielen diese noch keine Rolle für eine zellbasierte Therapie. Bereits jetzt werden aber humane embryonale Stammzellen in der Grundlagenforschung und in der Wirkstoffforschung genutzt, und sie dürften in naher Zukunft für die Testung von Chemikalien noch wichtiger werden. Die Autoren unterstreichen die Bedeutung standardisierter Verfahren zur Kultivierung von Stammzellen und plädieren dafür, die in Deutschland geltende Stichtagregelung zu revidieren, die dazu verpflichtet, alte, vor dem 1. 1. 2002 angelegte Zellkulturen zu nutzen, die zum Teil mit tierischen Produkten kontaminiert sind und eine Reihe genetischer und epigenetischer Änderungen erfahren haben.

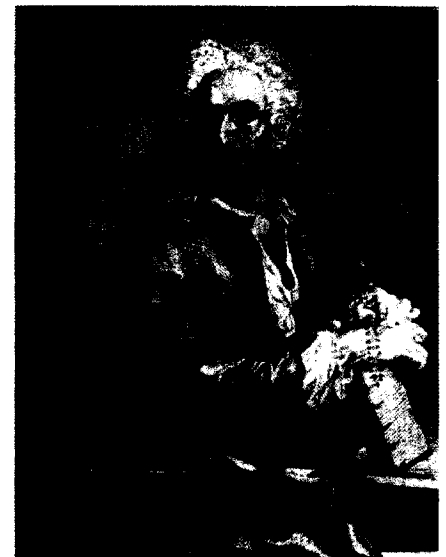


Kolonie humaner embryonaler Stammzellen umgeben von Nährzellen. [Mit freundlicher Genehmigung von Prof. O. Brüstle, Universität Bonn]

## KONZEPTE UND GESCHICHTE

*Franz M. Wuketits*  
**Carl von Linné (1707–1778) und  
seine Bedeutung für die moderne  
Biologie . . . . . 238**

Carl von Linné gehört zu den bedeutendsten und zugleich populärsten Wissenschaftlern aller Zeiten. Linné verband theoretisches wie praktisches Geschick, protestantisches Arbeitsethos wie unbekümmertes Selbstbewusstsein, das ihn als Herr und Namensgeber der Dinge erscheinen ließ. Sein Blick auf die menschliche Natur war illusionslos und zugleich human. Unser Autor stellt Leben und Werk des als Carolus Linnaeus geborenen Pfarrsohnes vor und beleuchtet auch die weniger bekannten Seiten des vielseitigen Forschers, der eine frühe Neigung zur Botanik zeigte, sich aber auch anderen (praktischen) Wissenschaften wie dem Bergbau und der Diätetik widmete. Ein besonders Augenmerk gilt der Frage, in welcher Weise Linné zur modernen Biologie beigetragen hat.



**CAROLVS LINNAEVS DOCT.**  
*Natus . . . . .*

Carolus Linnaeus als junger Doktor der Medizin. Porträt von Ehrensvärd, 1740. [Abb. KVA]

**NR 707**

[www.naturwissenschaftliche-rundschau.de](http://www.naturwissenschaftliche-rundschau.de)

Naturwissenschaftliche Rundschau  
Organ der Gesellschaft  
Deutscher Naturforscher und Ärzte

60. Jahrgang, Mai 2007

Redaktion: Dr. Klaus Rehfeld  
Tel. (0711) 2582-295  
Redaktionssekretariat: Nanette Baer  
Tel. (0711) 2582-289

Anschrift: Birkenwaldstraße 44  
D-70191 Stuttgart  
Fax. (0711) 2582-283  
E-Mail: [NR@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de](mailto:NR@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de)  
Herausgeber: Dr. Klaus Rehfeld

Zitierweise: Naturw. Rdsch.

Herausgeberbeirat: Hans Rotta, Stuttgart  
Prof. Dr. Roswitha Schmid, München  
Prof. Dr. Roland Bulirsch, München  
Prof. Dr. Ulrich Haas, Hohenheim  
Prof. Dr. Wolfgang Höll, München  
Prof. Dr. Henning Hopf, Braunschweig  
Prof. Dr. Jobst-Heinrich Klemme, Bonn  
Prof. Dr. Werner Martienssen, Frankfurt a. M.  
Prof. Dr. Dr. Ernst Mutschler, Mainz  
Prof. Dr. Ortrud Steinlein, München

Naturwissenschaftliche Rundschau: Begründet 1948, herausgegeben von Hans Walter Frickhinger und Hans Rotta – 1955 Herausgeber Hans Rotta – 1968 bis 1999 Herausgeber Hans Rotta und Roswitha Schmid